

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 17. Feber 1978, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag hat der Schneefall früher und zum Teil ergiebiger als erwartet eingesetzt. Der Zuwachs beträgt in den Nordalpen und in der Westhälfte der Tiroler Zentralalpen ~~maximal~~ 20 bis 30 cm, in den übrigen Teilen Nordtirols und im Tauernbereich Osttirols bis 10 cm. Laut Wetterwarte ist mit den kräftigen Winden aus Nordwest besonders am Alpennordrand noch mit weiteren, aber meist gering ergiebigen Schneefällen zu rechnen. Auf den Bergen ist Temperaturrückgang zu verzeichnen.

Mit dem Neuschnee kommt es mehrfach zum Abgang von Lawinen, die in den Nordalpen und in den westlichen Zentralalpen an exponierten Stellen hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen örtlich Lawinengefahr bringen.

Neuschnee und drehende Winde führen zu einer Fortdauer der akuten Schneebrettgefahr. In Steilhängen fast aller Richtungen sind störanfällige Tribschneeansammlungen zu finden. Schitouren sollten sich daher auf gut bestockte Waldzonen und flache Gletschergebiete beschränken. Außerhalb dieser Gebiete sind Touren und Tiefschneefahrten nur für alpin sehr erfahrene Schiläufer unter vorsichtiger Wahl von Aufstiegs- und Abfahrtsrouten zu verantworten.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr!

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht für Kühtai - Praxmar

vom ..Freitag, 17. Februar 78, 8⁰⁰ Uhr:

Neuschnee: 20-30 cm

Wind: kräftig aus Nordwest

Temperatur in 2.000 m: .. sinkend auf -10 Grad

in 3.000 m: .. sinkend auf -15 Grad

Wetterlage: Kaltluftzufuhr aus Nordwest

..... Starkniederschläge geringfügig,
bereits einzelne Aufhellungen

Lawinensituation Straße: .. Kleine Lawisen aus

..... Steilgelände, an exponierten

..... Stellen erhöht Lawinengefahr

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete:

..... Absteige Schneewetterschutz

..... im Nord- und Ostsektor

..... Steilhänge besonders störungsfähig

Ergeht an: Telex 05-3157
05-3153

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 1978-02-17

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die zu Ende gehende Woche hat fast nur nördlich des Alpenhauptkammes Schneefall gebracht. Der Zuwachs war in Norarlberg, in der Westhälfte Tirols sowie in den Berggebieten entlang des Alpenordrandes ergiebig. In diesen Bereichen können die mehrfach zu erwartenden Lawinen an exponierten Stellen hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen örtlich Gefahr bringen. Im Süden hingegen hat sich der mächtige Schneezuwachs vom letzten Wochenende soweit gesetzt und gefestigt, daß mit Selbstauslösung und Gefahr für Verkehrswege kaum noch zu rechnen ist.

Mit der günstigen Schneedeckenentwicklung ist im Süden, vor allem im Kärntner Raum die Gefahr im Tourenbereich auf einzelne Schneebretter unterhalb von Kämmen und Graten besonders in Nordexposition beschränkt, denen der Schifahrer relativ leicht ausweichen kann. In den übrigen Berggebieten bleibt mit Neuschnee und Verfrachtung durch Winde aus drehenden Richtungen die Schneebrettgefahr bestehen, wobei vor allem schattseitige Steilhänge in Kammnähe besonders störanfällig sind. Für Schitouren werden hier gut bestockte Waldzonen und flache Gletscherregionen empfohlen. Ansonsten erfordern Touren und Tiefschneefahrten alpine Erfahrung und sorgfältige Wahl von Aufstiegs- und Abfahrtsrouten.

Weitere, vor allem in Nordweststaulagen mögliche Schneefälle können die Lawinengefahr örtlich verschärfen.

241 ue

5

*

53891 lregin a
42393 lrg kl a

fsnr. 141

klagenfurt, 1978 02 17

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 17. feber 1978, 9.00 uhr
=====

im laufe der zu ende gehenden woche blieb ganz kaernten prak-
tisch niederschlagsfrei.

auf grund der stark fortgeschrittenen setzung und festigung
der schneedecke ist die lawinengefahr weiter zurueckgegangen.
eine selbstaesung von lawinen ist nicht zu erwarten. in
den tourengelieten ist die gefahr von lawinenabgaengen zur
zeit ebenyfalls sehr gering, einerseits auf grund der stark
verfestigten schneedecke, andererseits wegen der geringen
schneeverfrachtungen der letzten tage, trotzdem koennen unter-
halb von kaemmen und graten besonders nordexponierter haenge
vereinzelt alte schneebretter labil geblieben sein. durch
ueberlegte routenwahl kann jedoch diesen gefahren stellen
leicht ausgewichen werden.

durchgegeben:
42393 lrg kl a/babic/1978 02 17
angenommen:

VORARLBERG:

Gestern und auf heute Freitag fielen in Vorarlberg 20 bis 30 cm Neuschnee, in Staulagen betrug der Zuwachs bis zu 40 cm. Diese Neuschneemengen wurden auf eine noch ungenügend verfestigte Altschneedecke abgelagert. Zudem haben zeitweise stürmische Winde aus südlichen Richtungen zu Schneeverfrachtungen auf windabgekehrten Hängen geführt. Damit hat sich in Vorarlberg wiederum eine mäßige, allgemein gültige Lawinengefahr eingestellt. Große Niedergänge sind zur Zeit vor allem aus Einzugsgebieten zu erwarten, die sich vor Wochenfrist noch nicht ausreichend entladen haben. Mit Fortdauer der Niederschläge ist mit einer raschen Verschärfung der Lawinengefahr zu rechnen. Beim Schifahren abseits sicherer oder gesicherter Pisten ist an Hängen mit Tribschneeansammlungen höchste Vorsicht geboten.

STEIERMARK:

Heute wurden 5 bis 12 cm Neuschnee gemeldet. Nördlich des Hauptkammes gab es heute kräftigen Nordwestwind, während im Süden lebhafter Südwind wehte. Es herrscht nach der andauernden Schneeverlagerung durch Nordwest- bis ~~N~~ Südwestwinde an entsprechenden Leelagen eine permanente, mäßige Schneebrettgefahr, die an Schatt~~en~~-hängen durch instabile Schneefundamente an Steiflanken noch steigt. Verantwortungsvollen Schifahrern wird daher dringend angeraten, abseits der sicheren oder gesicherten Pisten bei Touren diesen Gefahrenmomenten größte Aufmerksamkeit zu widmen.

SALZBURG:

Im Salzburger Bergland ist mit zeitweiligen Schneefällen von meist mäßiger Ergiebigkeit zu rechnen. Die Temperaturen werden in der Folge sinken. In Gebieten mit größerem Schneezuwachs sind im Steilgelände kleinere Lokerschneelawinen zu erwarten, eine wesentliche Gefährdung der Bergstraßen und Seitentäler besteht vorerst nicht. In den Tourengebieten oberhalb der Waldgrenze besteht neben der örtlichen Gefahr durch Lockerschneelawinen auch eine mäßige Schneebrettgefahr, die sich durch drehende Winde auf praktisch alle Hangrichtungen ausgedehnt hat. Schitouren erfordern wieder große Vorsicht und sorgfältige Geländewahl.

OBERÖSTERREICH: (Gültig bis 19. Feber 1978)

Im Tourengebiet besteht weiterhin unterhalb der Kammlagen nordwest- bis südostschauender Hänge eine große Schneebrettgefahr. Da die störanfälligen Schneebrettlawinen überschneit sind, sollte bei Schitouren dieser Situation größte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Mit einer Selbstauslösung von Lockerschneelawinen auf allen Hangrichtungen muß gerechnet werden. Einzelne kleinere Lawinen können an exponierten Stellen auch die Verkehrswege höhergelegener Seitentäler erreichen. Mit einer Änderung der derzeit herrschenden Lawinensituation zum Wochenende ist nicht zu rechnen, da zum Teil ergiebiger Schneefall in den Staulagen örtlich eine Verschärfung der Lawinengefahr herbeiführt. Touren erfordern zur Zeit größte Alpine Erfahrung.